



Verein zur Förderung von Phonographie und experimenteller Musik

Presseinformation (04/09)

Frankfurt am Main, 15. April 2009

OLIVIER NIJS (NIEDERLANDE) UND HERIBERT FRIEDL (ÖSTERREICH) AM 5. JUNI 2009 IM INSTITUT FÜR NEUE MEDIEN

Der Verein zur Förderung von Phonographie und experimenteller Musik lädt für Freitag, 5. Juni 2009, zu zwei aufeinander folgenden Konzerten ins *Institut für Neue Medien* (www.inm.de) im Frankfurter Osthafen ein. Beginn 20 Uhr, der Eintritt kostet 5 Euro.

Olivier Nijs scheint auf den ersten Blick eher einem Weisen und Philosophen zu ähneln als einem Musiker. In seinen aufwendig produzierten Performances nutzt er zwar die Geräusche der Landschaften und Städte. Aber er gestaltet mit ihrer Hilfe gleichsam ein Experimentierfeld, das den Zuhörer die Grenzen seiner eigenen Wahrnehmungsfähigkeit entdecken lässt. Vom alltäglichen Rhythmus der modernen Betriebsamkeit betäubt, bringt Nijs uns durch seine Arbeiten das Werden und die unendliche Lebendigkeit des Lebens und der Materie wieder zu Bewusstsein. Das akustisch und visuell dokumentierte Fließen eines Flusses, wird dadurch beispielsweise zum Sinnbild eines alles übergreifenden Kreislaufes, in den wir als Menschen eingebettet sind. Nijs lebt und arbeitet in Tilburg. Regelmäßige Konzerte und Performances führen ihn durch ganz Europa.

Heribert Friedl kann vielleicht am besten als ein musik-ästhetischer Minimalist beschrieben werden. In seinen Collagen aus aufgezeichneten Geräuschen und Computer generierten Klängen bewegen sich die Töne stellenweise wie in Zeitlupe. Der Puls seiner Musik schlägt in einem Takt großer Zerbrechlichkeit. Dennoch strahlen die langsamen, manchmal kaum wahrnehmbaren Tonveränderungen eine große Ruhe, ja, geradezu eine Sicherheit aus. Sie laden ein, das Ohr auf eine filigrane Spurensuche zu schicken, dessen Horizont sich überraschenderweise umso weiter öffnet, je feingliedriger die akustischen Strukturen werden. Der in Wien lebende Künstler hat 2005 zusammen mit Raphael Moser sein eigenes Label *nonvisualobjects* begründet. Auf ihm veröffentlichen namhafte minimalistische Künstler, unter ihnen Steve Roden, Richard Chartier, Roel Meelkop und Bernhard Günter.

Die Presse erhält freien Eintritt. Wir bitten jedoch um eine Voranmeldung unter der folgenden E-Mail-adresse, die Ihnen auch für Rückfragen, Bilder und weitere Auskünfte zur Verfügung steht:

Stefan Militzer
0176 20 840 838
militzer [at] phonographie.org

www.phonographie.org